

Maut, Maut, Maut und immer noch kein Ende in Sicht!

Der Unsinn mit der Pkw Maut „Steckenpferd der CSU“ muss endlich zu den Akten gelegt werden. Seitdem der EuGH die Pkw-Maut für nicht rechtmäßig erklärt hat, streitet sich die Politik wie man mit den Forderungen der Mautbetreiber umgehen soll.

Es wurde bereits ein Untersuchungsausschuss gebildet, der sich mit dem Thema beschäftigen soll.

560 Millionen Euro Schadensersatz fordern die Mautbetreiber vom Verkehrsminister Scheuer.

Die CSU träumt weiter von der Pkw-Maut zu Lasten der ausländischen Autofahrer.

Unser Verkehrsminister zweifelt weiter die Forderung der Mautbetreiber an. Er träumt immer noch davon, dass die Forderungen der Mautbetreiber nicht vor Gericht bestehen werden.

Wenn der Verkehrsminister mit den Mautbetreibern Verträge, vor dem Urteil des EuGH, in einer Höhe von ca. 560 Millionen abgeschlossen hat, sollte er schnellstens zurücktreten.

Es sind schon andere Politiker zurückgetreten, bei denen ihre Handlungsweise im Verhältnis zu den Verträgen von Scheuer, **Peanuts** waren.

Hier einige Beispiele: Bundeskanzler Willi Brandt, Ministerpräsident Björn Engholm und Bundespräsident Christian Wulf.

Nach Recherchen des Focus könnte der Schaden sogar auf **895 Millionen Euro** anwachsen!

Wie der EuGH nach der Klage von Österreich und den Niederlanden entschieden hat, sei die Pkw-Maut diskriminierend, weil ihre wirtschaftliche Last praktisch ausschließlich auf Haltern und Fahrern von anderen EU Staaten liege.

Auch wenn vor dem Urteil ein führender Gutachter vom Europäischen Gerichtshof, die deutsche Pkw-Maut für rechtmäßig hielt, habe ich sie immer angezweifelt.

Ich kenne kein europäisches Land, die eine Maut erhebt, wo die eigenen Landsleute von der Maut befreit bzw. die KFZ-Steuer erstattet wird.

Einst steht aber fest, die Steuerzahler müssen die Kosten des Steckenpferd der CSU bezahlen.

Die Höhe der Kosten stehen noch nicht fest. Durch lange Gerichtsverhandlungen kann vielleicht auch noch die Milliardengrenze erreicht werden.

Fazit:

Schnellstens die Maut zu den Akten legen.

Wenn sich erst die Anzahl der umweltfreundlichen Autos (E-Autos usw.) stark erhöht, ist sowieso der Traum der Steuererstattung ausgeträumt, weil die KFZ-Steuer so niedrig ist, dass es sich kaum noch lohnt die Erstattung zu beantragen!

Leserbrief vom 05.01.2020

von

Herbert Bracker

